

Brief 48

Folder 5

813040

Seite 0016

Ak – Metschetj, den 7 April 1890

Mein teurer lieber Johannes!

Der teure Jesusfriede sei mit uns, hier und dort, bis wir aus Gnaden und durch das Blut Jesu dorthin gekommen, wo nicht mehr Zeit noch Raum trennen und ewiger Friede über dem Haupt der Erlösten schweben wird.

Es ist schon recht lange, dass wir nicht voneinander Nachricht bekommen haben. Zwar liegt die Schuld auf meiner Seite, denn ich habe deinen uns sehr lieben Brief vom 13. November, den wir mit der letzten Post vor Weihnachten erhielten, leider leider noch nicht beantwortet. Bitte, lieber Johannes, halte es mir zu gut. Das Vornehmen war gleich zu schreiben, wie du es auch aus Cornelius seinem Brief an Heinrich ersehen kannst, dass er ihn in den Weihnachtstagen geschrieben hat. Da hielt mich aber auf's erste das Erkranken meiner Frau zurück, die uns den ersten Feiertag liegen blieb. Es war ein Herzleiden, daran Lieschen¹ litt, und trat so ernst auf, dass wir alle Ursache hatten um ihr Leben besorgt zu sein. Aber der Herr hat sie mir und den Kindern noch erhalten, Ihm sei Lob und Dank dafür. Zudem war es auch meine Krankheit, denn ich habe ziemlich den ganzen Winter über wieder das Fieber gehabt, wohl aus Mitte Oktober bis Ende Januar, so dass ich nur mit dem Februar die Schule wieder beginnen konnte. Von da an bin ich, dem Herrn sei Dank, auch ziemlich wohl gewesen. Endlich ist dann auf unsere noch immerdar in Spannung gehaltene Lage, die das Schreiben sehr erschwert und dazu auch noch im Besonderen meine Stellung, wie ich sie in der Gemeinde einnehme. O hätte ich zu dir eilen können, wie früher nach Köppenthal oder Lindenau, ich wäre gewiss manchmal gekommen, dir mein Herz ausschütten. Bringt man's aber auf Papier und schaut es an, dann muss man sich schämen, ist es schließlich doch nur

Seite 0017

immerdar unser kleiner, oder gar Unglaube und alles, was wir in unserer Eigenheit sind, was uns hindert, uns nicht völlig dem Herrn zu übergeben und zu überprüfen, wie Er es mit uns mache, der uns doch mit so namenlosen Schmerzen erlöst und Gott erkaufet durch sein Blut, und nie seine Treue von

¹ Alex Wiens. Elisabeth Penner, geb. Wall (1857-1935), #1422125

uns gewandt, wie Er ja spricht: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. O wie viele Geduld muss doch der liebe Gott mit uns haben, muss ich es doch auch erkennen, wie man so ganz und gar der Alte ist. Wenn ich so mein Leben überschau, wie von Kind an es so schwer gegangen, dann beugt es tief darnieder, doch an mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erde. Was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert. O hilf mir beten, lieber Johannes, dass wir uns zu Ihm kommen, es alles für Schaden erachten und Christus allein gewinnen und dereinst mit den unseren bei Ihm sein möchten allezeit! So wirst du es mir also nicht übelnehmen, lieber Johannes, dass ich nicht geschrieben und auch du solltest nicht immer warten, bis erst ein Brief von mir angekommen ist, ich habe auch immer geglaubt, du würdest schreiben. Sie tun mir so wohl, deine Briefe. Nicht, dass ich hier keine Teilnahme unter den Brüdern hätte, im Gegenteil, es fehlt nicht an manchem Beweis brüderlicher Liebe, besonders ist auch die Freundschaft mit Bruder Riesen seit längerer Zeit wieder reger geworden, dennoch stehe ich in bestimmter Hinsicht allein da. Bruder Riesen hat sich einmal zurückgezogen von der Schule und sonst sieht niemand in dieselbe. Doch die Kinder gehen im Allgemeinen gern in die Schule und darf darum neben alldem Schrecken auch manche erfreuliche Stunde unter ihnen erleben. Doch will ich nicht klagen über das Schwere, als sollte es mir eine Last sein, denn „mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht“, spricht der Herr Jesus und „gib mir mein Sohn dein Herz und lass deinen Augen meine Wege wohl gefallen“, das war dereinst der Taufleitspruch, den Ohm D. Hamm² 1871 bei meiner Taufe gewählt hatte.

Mein lieber Johannes, könnte ich einmal hinein sehen in deine Schule, doch ich komme auch in eure Stube, um mich an eurer reich gesegneten Kinderschar zu erfreuen. Der Herr segne, segne sie alle. Größte Freude würde es uns machen, wenn du uns euer Familiengarten³

Seite 0018

schicken möchtest mit allen euren Kindern. Vielleicht ist es auch möglich, dass du uns das [Foto] der lieben Mutter schickst, dass mir, wie so vieles auf unserem Wege, abhandengekommen ist. Es ist mir sehr schade. Eures habe ich wieder bekommen, aber die Mutter fehlt, vielleicht ginge es von deinem Bild abzunehmen⁴. Doch noch schöner, wenn nach all dem Ringen in dem Kampf

² Willi Risto. David Hamm (1822-1894) (GRANDMA #4685)

³ Willi Risto. Foto der Familie mit allen Kindern.

⁴ Willi Risto. Das Foto abfotografieren

und Streit dieses Lebens wir miteinander werden wiederhaben bei Ihm unsern Herrn immer und ewiglich. Oder sollte uns der Herr auch hier noch ein Wiedersehen schenken? Bruder Epp⁵ glaubt es und sagt es, - und gewiss verkünden es die Zustände in der Welt laut, dass das Ende da ist. Der Herr stärke uns den Glauben und gebe, dass wir wachend und bereit erfunden werden, wenn Er kommt. Für viele unter uns ist Er bereits gekommen. 1889 reichte noch zu für Bruder P. Dück, er starb den 11. Dezember, kurze Zeit darauf ging Schwester Jacob Jantz. heim. Es war Weihnachten Heiligen Abend, darauf folgte ihr Kind. Ende Januar starb Abr. Jantz. Wie du das ja gewiss alles aus anderen Briefen erfahren haben wirst. Nun vor 14 Tagen, ich glaube es war den 18. März, starb mein gewesener Helfer in der Schule Peter Ewert in einem Alter von 19 Jahren. Es war wohl eine auszehrende Krankheit, die aber ein schnelles Ende herbeiführte. Donnerstag war er noch in der Abendstunde, Sonntag blieb er ganz liegen, Montag früh war er eine Leiche. Aber auch hier dürfen wir ja die Gnade des Herrn greifen, die nicht vergeblich auch an ihm gewesen ist. Bis vor wenigen Tagen war er noch voll froher Lebenslust und Hoffnung und ließ sich auch in der Weise gehen, bis er doch zuletzt auch die Nichtigkeit dieses Leben erkennen musste und sich mit ganzem Verlangen nach dem Heiland streckte und einstimmte in den Ruf: Komm Herr Jesu, o komme bald. So hat der Herr reiche Ernte unter uns gehalten. O möchten wir doch recht das ewige Leben ergreifen und trachten nach dem Einen, das allein Not tut!

Den 10. April.

Heute kam Bruder H. Jantz.⁶ mit der Nachricht aus Chiwa, dass wir das Land, das man uns voriges Jahr genommen, dieses Jahr wieder besetzen dürften, zwar nicht alles, sondern nur das um unsere Chala.⁷ So haben wir doch Aussicht, wieder etwas Kartoffeln zu setzen. Die Urücke⁸ können versprechen dieses Jahr auch mehr zu bringen, sie haben im Durchschnitt voll geblüht. Die letzten Tage hatten wir nach hiesiger Art recht anhaltendes Regenwetter und fast nun alles in frischem Grün bis auf die Maulbeerbäume⁹, die das längste kahl bleiben und doch die erste Frucht bieten.

⁵ Willi Risto. Claas Epp (1838-1913) (GRANDMA #4738)

⁶ Willi Risto. Vermutlich Hermann Jantzen (1835-1919) (GRANDMA #342340)

⁷ Elena Klassen – übersetzt als Festung. Hier meint der Schreiber die Umgebung als Festung, wo die gewohnt haben.

⁸ Elena Klassen – Aprikosen (aus dem usbekischen)

⁹ Elena Klassen - [Maulbeeren – Wikipedia](#)

Immer wiederkehrt neues Leben mit dem Frühling wieder. Es war der Winter auch recht schwer mit den vielen Krankheitsfällen und der geringen Aussicht auf Verdienst. Es gilt eben ein Durchschlagen¹⁰. Aber der Herr hat allen geholfen und es keinem unter den Geschwistern zu schwer werden lassen. In ganz besonderen Kämpfen stand Bruder Toews. Du hast ja wohl das Nähere durch Bruder Riesen erfahren. Nun hat Bruder Toews die Lenchen von Froesen geheiratet. Sie hat sich durchaus als ein stilles und fleißiges Mädchen bewiesen und vor allem sie hat den Herrn lieb. Hinsichtlich seiner Eltern dort, sprach ich Bruder Toews meine Bedenken aus und mochte ihm wohl einen anderen Vorschlag machen, er bestand aber auf dieser Wahl und glaubte sie nach dem Willen des Herrn annehmen zu dürfen. Der Herr möchte ihnen auch seinen vollen und ganzen Segen geben, sie leiten und führen in seiner Gnade durch Freud und Leid hin zum ewigen und heiligen Ziel. Lenchen gedenkt in dankbarer Liebe eurer, als Brautleute sprachen sie es bei uns aus, dass sie an euch schreiben wollen, dann werdet ihr wohl schon den Brief haben. Eine andere Heirat steht nun bevor. Bruder Jac. Jantzen¹¹ Wittwer heiratet Bruder Jacob Pauls seine Tochter Barbara¹².

Rechte Teilnahme erweckte in mir die Nachricht von der Heirat deines Schwagers J. Jantz¹³. mit der Hamm¹⁴von Jonasdorfer¹⁵ Hamms. Bitte schreibe mir doch öfter etwas Näheres über unseren, wenn auch schon weitläufigen Verwandtenkreis. Kommst du mit Tante Tinnen Wickerau¹⁶ zusammen, dann grüße sie sehr von mir. Früher hatte ich Bruder P. Dyck und sind dann oft noch einmal die Neige in und um Elbing und im Broeskerfelder¹⁷ Winkel durchgegangen, es konnten dann die Erzählungen recht lebhaft werden, nun erzählt er sich in den Himmelsreichen, die wir noch zukünftig haben. O welch entzücktes Grüßen an Kanaans seligem Saum, hier reißt kein teures Herzensband, hier trennt nicht Zeit noch Raum, und bald ja bald, o wie schön, werden auch wir dort jubelnd einziehen.¹⁸

¹⁰ Willi Risto. Man schlägt sich mit wenig Geld durch das Leben.

¹¹ Alex Wiens. Verm. Jakob Janzen #1605409

¹² Alex Wiens. Verm. Barbara Pauls (1869-????), #1605410

¹³ Willi Risto. Johannes Jantzen (1861-1936) (GRANDMA #4934)

¹⁴ Willi Risto. Johanna Hamm (1855-1891) (GRANDMA #388041)

¹⁵ Willi Risto. Heute [Janowka](#)

¹⁶ Willi Risto. Heute [Wikrowo](#)

¹⁷ Willi Risto. [Bröskefelder](#)

¹⁸ Elena Klassen - [LIED: Es erglänzt uns von ferne ein Land](#)

Was macht Onkel Rempel? Lebt er noch? Er steht wahrlich auch an der Grenzscheide in seinem hohen Alter. Grüße ihn viel, viel Mal von mir. Ist er aber hinübergegangen, dann freuen wir uns des Wiedersehens dort droben, der Herr schenke es uns aus Gnaden. Nun dann zum Abschiede. Seid alle aufs herzlichste begrüßt, du liebe Schwägerin und ihr lieben Kinder alle, grüße klein Lenchen¹⁹. Deinen Brief hat unsere Tine²⁰ diesmal nicht beantwortet, sie hatte auch in den Weihnachtstagen einen auf der Tafel fertig, doch wurde damals nichts vom Schreiben, das nächste Mal schreibt sie auch einen Brief. Lieber Johannes, mein Brief ist reicht leer, viele Worte, wenig Sinn, was nimm es in Liebe an. Ich gab es, wie ich es habe. Lass uns bleiben in der täglichen Fürbitte füreinander, bis wir uns wieder haben bei Ihm. In aller Liebe dein Wilhelm. ^{21 22}

[Die nächste 2, Briefe von der Ehefrau und dem Sohn, wurden auch beigelegt – EK]

Seite 0020

Liebe Schwägerin,

Einige Zeilen muss ich doch auch noch schreiben. Wilhelm hat wohl schon manches berichtet, was in unserm kleinen Kreis sich bewegt, doch dürfte die vielleicht nicht unlieb sein, wenn ich auch noch ein Weniges hinzufüge. Über manches muss man klagen, wie doch so sehr trotzig und böse das arme menschliche Herz ist, aber wie kann ich wissen von einem Herzen, welches in dieser Stunde fehlt²³ und strauchelt, ob`s nicht in der nächsten im Staube in der Kammer liegt und lässt sich den Fehl vergeben<sup>24</sup>, darum die Hand auf den Mund. Das J. Toews geheiratet hat, hast du gehört, es war auch recht nötig, denn, wie`s mit seiner Ordnungsliebe bei ihm stand, ist ja bekannt, und wie es bei H. Janzens war, weiß es auch, dazu hat Cornelia lange das Fieber gehabt. Die kleine Marie ist recht verwöhnt und eigen. Sanchen²⁵ hat viel Weilheit²⁶ und Geduld von Nöten. Die alte Frösen hat auch den Winter über gelegen, jetzt aber besser.

Seite 0021

Die Schwester Quiring (früher Toews) ist auch meistens im Bett gewesen, aber

¹⁹ Willi Risto. Helena Penner (1879-1963) (GRANDMA #19163)

²⁰ Willi Risto. Katharina Penner (1879-1950) (GRANDMA #388010)

²¹ Elena Klassen – Seite 0019 seitlich

²² Elena Klassen – Wilhelm Penner (1854-1929) (GRANDMA #387974)

²³ Willi Risto. fehlt = Fehler macht

²⁴ Willi Risto. Bekommt Vergebung für die Fehler und Sünden.

²⁵ Willi Risto. Sanchen von Susannchen

²⁶ Willi Risto. Weilheit nötig: wohl von Weile = Zeit, Ruhe: langsamer, bedächtiger handeln.

wie jedermann glaubt, ohne Ursache. Sie ist eben schwermütig und das bringt sie zu dem Glauben, sie sei krank. Sie fängt aber jetzt an aufzustehen.

Schwester Cl. Epp²⁷ hat seit etlichen Wochen heftige Gichtreißung in den Schultern, Armen und Händen. Von meinen Eltern haben wir schon lange keinen Brief. Mama ist wieder recht krank gewesen. Dass Bruder Herrmann²⁸ geheiratet hat, ist wohl bekannt. In Aulie – Ata ist dies Jahr recht viel Krankheit gewesen, die Pocken und die Influenza, besonders Kinder sollen viel gestorben sein, zu zwei und dreien sollen begraben worden.

Was machst du mit deinen Kleinen all, liebe Helene²⁹? Ihr werdet uns doch ein Familienbild schicken. Gerne sehe ich auch, liebe Kinder, einmal alle bei mir, doch wie der liebe Gott will. Das kleine Elschen³⁰ sei noch besonders begrüßt. Grüße doch auch sehr deine Eltern, liebe Helene von mir. Meine Eltern sollen ganz weiß sein. Die Sehnsucht, die Eltern noch einmal zu sehen, durchzieht mitunter mächtig mein Herz. Doch harre meine Seele, harre des Herrn, alles Ihm befohlen, hilft Er doch so gern. Dich mit all den deinen herzlich grüßend, bleibe ich deine Schwägerin Elisabeth Penner

Seite 0022

Lieber Heinrich³¹

Es freut mich, dass du dein Wort gehalten, und damit ich öfter einen Brief von dir erhalte, so will ich wieder etwas schreiben. Doch ich will dir auch erzählen, wie wir die Weihnachtstage verlebt haben, wir hatten uns schon lange darauf gefreut, aber da wurde der Papa krank und nun konnten wir uns nicht in der Schule auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Aber der Papa erholte sich ein wenig und so hatten wir noch 3 Tage Schule, doch es wurde wieder schlechter, und wir mussten dieselbe schließen. Das nötigste hatten wir jedoch gemacht. Als nun der Weihnachtsabend kam und wir alle in der Kirche waren, sangen wir unsre Lieder, dann sagten wir ein paar Sprüche und das Weihnachtsevangeliem auf, jetzt bekamen wir unsere Geschenke, sie waren reicher als je, auf dem Teller lag allerhand: Äpfel, Nüsse, Konfekte³² und Fruchtbonbon, die ein Kaufmann aus

Seite 0023

²⁷ Willi Risto. Elisabeth Jantzen (1836-1913) (GRANDMA #118008)

²⁸ Willi Risto. Hermann Wall (1868-1939) (GRANDMA #1422124)

²⁹ Willi Risto. Helene Jantzen (1856-1924) (GRANDMA #4931)

³⁰ Willi Risto. Elisabeth Penner (1886-1969) (GRANDMA #387918)

³¹ Willi Risto. Heinrich Penner (1876-1940) (GRANDMA ##387872)

³² Elena Klassen – in dem Fall Schokoladenbonbons [WR: Oder Bonbons aus Zucker mit verschiedenen Zutaten]

Petro – Alexandrowsk³³ umsonst geschickt hatte, so wie Halter³⁴, Bleifedern und Stahlfedern, wir haben uns sehr gefreut. Das war der Weihnachtsabend in der Schule. Nun Weihnachten zu Hause. Als wir des Morgens alles fertig hatten und aus der Küche in die Stube traten, brannte³⁵ zum ersten Mal bei uns ein Weihnachtsbaum mit seinen Lichterchen und daran und unter demselben hingen und standen die Geschenke, für mich auch eine schöne Kutsche, die Papa von Pappe gemacht hatte, die Gefäße³⁶ mit grünem Samt³⁷ bezogen, und einen stattlichen Schwarzen³⁸ davor. Was Tina bekommen hat, wird sie selbst schreiben. Lieber Heinrich, jetzt will ich aufhören. Grüße deinen Papa und die Mama und die anderen großen und kleinen Geschwister.

Und denke oft an deinen dich liebenden Vetter

Cor(nelius). P(enner).³⁹

Seite 0024

Lieber Johannes,

ist es nötig, immer die Box – Nummer aufzuschreiben oder kann durch eine falsche mehr geschadet werden als durch gar keine? Ich vergesse und verlege sie immer wieder. Ist sie nötig, dann nenne sie mir noch einmal, will sie mir an einen besonderen Ort schreiben.

Dein W.(ilhelm)

Seite 0025

Dein voriger Brief war geöffnet, wohl der einliegenden Bildchen wegen, doch alles gut angekommen.

³³ Willi Risto. Heute [Tortkol](#)

³⁴ Elena Klassen - Federhalter

³⁵ Elena Klassen – wurde beleuchtet [WR: Kerzen brannten auf dem Weihnachtsbaum]

³⁶ Willi Risto. Sitze

³⁷ Willi Risto. Samt - Stoffart <https://de.wikipedia.org/wiki/Samt>

³⁸ Willi Risto. Ein hübsches schwarzes Pferd.

³⁹ Willi Risto. Kornelius Penner (1877-1945) (GRANDMA # 1111549)